AN EINEN HAUSHALT
VERLAGSPOSTAMT 6410 TELFS
POSTENTGELT BAR BEZAHLT
REGMED 01A022879

Telfer TELFS Blatt

Gemeindenachrichten - Amtliche Mitteilung der Marktgemeinde Telfs Jahrgang 18 - Ausgabe 164 - 19. Oktober 2007

Die Vertretung wird geprüft

Einhellig dem Überprüfungsausschuss zugewiesen hat der Gemeinderat das Thema "Rechtsvertretung der Hoheit".

Anlass für die Debatte im Gemeinderat war der offene Brief von Telfer Rechtsanwälten und Notaren. "Ich habe das Thema zu Beginn meiner Amtsperiode im Gemeinderat zur Diskussion gestellt. Es wurde mit drei Gegenstimmen beschlossen, die Rechtsvertretung der Hoheit bei der Kanzlei Opperer-Schartner zu belassen", erinnerte Bgm. Dr. Stephan Opperer und listete im vertraulichen Teil alle aktuellen Rechtsgeschäfte und das Kostenvolumen auf.

Die Konstellation sei "demokratiepolitisch bedenklich", meint GR Christoph Walch. "Wir haben 2004 einen Fehler gemacht und würden heute nicht mehr zustimmen", sagt VBgm. Peter Gritsch.

"Ich sehe die Vorteile Kostenersparnis und Synergie", meint GR Hermann Pircher. "Es geht um Peanuts", ergänzt GR Gernot Klais: "Den verrechneten Jahresbetrag auf zehn Telfer Anwälte und Notare aufzuteilen, wäre nahezu lächerlich."

Einer der unterzeichneten Anwälte war bei der Sitzung anwesend. Er stellte öffentlich klar: "Wir unterstellen dem Bürgermeister keinesfalls Selbstbeauftragung oder vollmachtsloses Vorgehen. Wir monieren nur die exklusive Vetretung durch die Kanzlei."

Erster Doppelbotschafter zum Jubiläum

ÜBERREICHUNG DER BOTSCHAFTER-TAFEL: Bgm. Dr. Stephan Opperer, Mag. Paul Lampl, HR Dir. Hubertus Viehweider, Präsidentin Mag. Christine Kronlechner und Obmann Helmut Kopp (v.l.).

"Zehn Jahre Friedensglocke Mösern - 35 Jahre Arge Alp" - heuer feierte Möserns Wahrzeichen Jubiläum. Die Pfadfinderbewegung wurde zum Friedensbotschafter ernannt.

Ein Treffen von Botschaftern, der volksmusikalische Festabend und die Ernennung der Pfadfinderbewegung waren Höhepunkte des Festreigens, der sich heuer um die Friedensglocke rankte.

Erster Doppelbotschafter ist Mag. Burkhart Fiechtner aus Telfs. ***Seite 3***

MAG. BURKHART FIECHTNER (r.) ist der erste Doppelbotschafter der Friedensglocke - als Alpinist (2003) und Pfadfinder (2007).

Stadt: Breite Info und Umfrage

Seriös informieren und die Meinung der Bevölkerung abfragen will der Gemeinderat in Sachen Stadterhebung. Dazu erscheint im November eine Sonderausgabe des "Telfer Blattes" mit Rücksende-Kupon.

Die Trendabstimmung im Gemeinderat zeigte, dass der überwiegende Teil der Mandatare einer Stadterhebung viel Positives abgewinnen kann. Tenor: "Das ist eine Auszeichnung!" Lediglich drei von 21 Gemeinderäten (GR Christian Härting, GR Astrid Thanei und VBgm. Peter Gritsch) wollen lieber, dass Telfs Marktgemeinde bleibt.

Mit der Vorgangsweise (Information, Umfrage und abschließende Öffentliche Gemeindeversammlung) sind bis auf GR Christian Härting und GR Astrid Thanei - beide Mandatare enthielten sich der Stimme - alle einverstanden.

Klarstellen wollen die Ortspolitiker vor allem, dass sie persönlich von der Stadterhebung in keiner Weise profitieren und die Bürger keinerlei Nachteile erleiden. ***Seiten 6-7***

Finanzplan bis 2012 vorgelegt

11,15 Mio. Euro Geldzufluss hatte die Marktgemeinde nach dem Stromnetz-Verkauf an die TIWAG zu verzeichnen.

Ein Jahr lang hat der Bürgermeister mit seinen Experten an der Finanzplanung gearbeitet. Als er sie jetzt im Gemeinderat vorstellte, erntete er allseits Lob und Zustimmung. "Unser Budget bis 2012 steht, wir können sogar 3,2 Mio. Euro Rücklage bilden", führte Opperer aus.

Schon Anfang der Gemeinderatsperiode wurden die Verbindlichkeiten um 4 Mio. Euro reduziert, jetzt um weitere 6 Mio. Euro. 1,5 Mio. Euro werden für Neuinvestitionen verwendet. Die Sanierung des Ortszentrums erfolgte ohne Neuverschuldung.

"Wir können jetzt bis 2012 laut mittelfristigem Finanzplan gut arbeiten", bekräftigt Opperer. Spätestens danach wird die neue Volkszählung schlagend.

Besinnungsweg

Eingeweiht wird der neue Besinnungsweg mit 12 Stationen anlässlich der 5-Jahres-Feiern im Heilig-Geist-Zentrum am 21. Oktober. ***Seite 4***

Rituelle Waschung im Krematorium

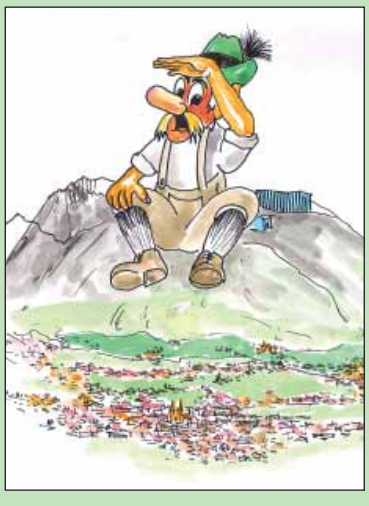
Im Innsbrucker Krematorium können ab sofort Tote nach muslimischem Ritus gereinigt werden.

Anrainer im neuen Wohnblock Giessenweg beklagten sich, die Waschung von Toten bei der Moschee vom Balkon aus mit ansehen zu müssen. "Als wir damit befasst wurden, haben wir uns sofort um die Sache gekümmert und ein Gespräch aller Beteiligten anberaumt", berichtet Gemeinde-Amtsleiter Mag. Bernhard Scharmer.

Die Landessanitätsdirektion stellte fest, dass die Räumlichkeiten der Moschee den neuen Richtlinien nicht mehr entsprechen. "Daraufhin haben wir im Einvernehmen mit ATIB-Obmann Temel Demir die Alternative Krematorium abgesprochen", sagt Scharmer. Für ihn steht Pietät in dieser sensiblen Angelegenheit absolut im Vordergrund: "Wir suchten und fanden einen gesetzmäßigen Interessensausgleich für Anrainer und die Telfer Muslime."

Totenwaschungen sind im Islam und im Judentum vorgeschrieben. Im Christentum sind sie möglich - gehören aber nicht zum vorgeschriebenen Ritual.

Telfelix Mundeler



Zeichnung: Georg Brückl

Es gibt Pessimischtn und Optimischtn - des isch sou. In oam sein sich olle einig: Telfs hot a gewaltige Entwicklung g'mocht. Irgndwos gibt's olm zum Kritisiarn - ober Arbeitsplätze, Sportstätten, Schulen, Kulturprogramm, Seniorenbetreuung - des isch einmolig. Die Pessimischtn moanen, wenn Telfs Schtodt weart, nimmt ma ihnen wos weck. Die Optimischtn glabn, sie kriagn wos derzua. A olter Kolleg von miar holt olm gsogt: "Wenn schua Mischt - donn Optimischt!

Vandalismus

Vandalismus birgt Gefahrenquellen, an welche die "Täter" oft nicht denken. Wenn sie im Übermut Schrauben aus einem Spielgerät herausdrehen, kann dort am nächsten Tag ein Kind schwer verunglücken. Außerdem kosten Reparaturen Steuergeld, das dann woanders fehlt.
Bei allem Verständnis für "Bubenstreiche" - es gibt einen Punkt, an dem die Behörde einfach nicht mehr wegschauen kann. Vor allem dann, wenn eine Gefährdung Dritter vorliegt. Die Gemeinde versucht längst, durch ein breitgefächertes Jugend- und Sportangebot dieser Entwicklung gegenzusteuern. Sinnvolle Freizeitgestaltung und Einsicht in die Folgen des Vandalismus sollten die meisten "auf den richtigen Weg" führen. Gegen Unbelehrbare hat die Behörde im Interesse der Sicherheit streng vorzugehen. Das kann strafrechtliche Konsequenzen nach sich ziehen.
Ihr Gemeinde-Amtsleiter
Mag. Bernhard Scharmer

Projekt Schindlerwiese

Noch ein Gespräch führen wird Bgm. Dr. Stephan Opperer mit der GHS, die auf der ehemaligen Schindlerwiese Wohnanlagen errichten will.

Die Gemeinnützige Hauptgenossenschaft des Siedlerbundes (GHS) hat 1981 von der Marktgemeinde die ehemalige Schindlerwiese gekauft. 1983 wurde das Grunstück für den Wohnbau gewidmet und die Baubewilligung erteilt.

Nach Jahren des Wartens will die Gesellschaft ab 2009 in drei Baustufen 120 Wohneinheiten bauen - falls der Bedarf gegeben ist.

"Der amtierende Gemeinderat hat außer der Sonnensiedlung IV keine Widmungsbeschlüsse für sozialen Wohnbau gefasst", unterstreicht Bgm. Opperer.

Nach der Debatte im Ortsparlament steht die Gemeinde jetzt vor drei Herausforderungen: die Verkehrssituation lösen - das ist Sache der Gemeinde, die Bedarfsentwicklung abwarten (sonst fließt keine Wohnbauförderung) und den Baubeginn in einem Gespräch um weitere zwei Jahre hinauszögern.

Ordination Dr. Erik Böck

Sprengelarzt Dr. Erik Böck hat seine Wahlarztpraxis im Rathaus eingerichtet. Er ordiniert im 3. Stock bei Dr. Gerhard Moser.
Die Zeiten: Montag und Freitag 15 - 19 Uhr
Dienstag, Mittwoch und Donnerstag 16 - 18 Uhr
und nach telefonischer Vereinbarung 0676 / 83038-145
sprengelarzt@telfs.gv.at.

Subventionen für Vereine

Subventionsansuchen der Vereine sind bis längstens 31.10. im Gemeindeamt abzugeben. Das entsprechende Formular findet sich auch auf www.telfs.gv.at im Downloadbereich unter der Rubrik Vereine als "Veranstaltungssubventionsansuchen". Das Word-Dokument kann ausgedruckt und ausgefüllt werden.

Betriebsausflug nach Bad Tölz

Ins "Boarische" fuhren rund 100 Gemeinde-Mitarbeiter im Rahmen des heurigen Betriebsausfluges. Trotz Regens ist die Reise in die Bavaria Filmstudios und nach Bad Tölz sehr gelungen. Auch Bgm. Dr. Stephan Opperer nahm sich den ganzen Tag Zeit, um mit seinen Mitarbeitern diesen Ausflug zu genießen.

Referatsleitersitzung auf der Alm

Die Almsitzung der Referatsleiter wurde heuer als Fortbildungstag gestaltet. Die Führungskräfte der MG Telfs beschäftigten sich u.a. mit dem Rollenverständnis und dem Führungsverhalten. Die gute Laune und der Teamgeist standen den Teilnehmern bei der Wanderung von der Hämmermoosalm zur Gaistalalm ins Gesicht geschrieben.

Versicherungen evaluiert

In mühevoller Arbeit evaluiert wurden von der Gemeindeverwaltung alle bestehenden Versicherungen.

Die Versicherungen der Marktgemeinde und ihrer Außenstellen (Sportzentrum, Rathaussaal u.a.) sind auf rund 70 Polizzen dokumentiert. "All diese Polizzen wurden von unseren zuständigen Mitarbeitern und den Versicherungsvertretern überprüft sowie Prämien bzw. Schadenssummen aufgelistet", berichtete Überprüfungsausschuss-Obmann GR Hermann Pircher im Gemeinderat. Bei Neuabschlüssen werden alle ortsansässigen Versicherungen zur Anbotstellung eingeladen (siehe Kundmachung).

Kundmachung

Alle Versicherungsunternehmen mit Telfs-Bezug werden eingeladen, der Marktgemeinde Telfs bis Ende Oktober ihre zuständigen Ansprechpartner bekanntzugeben. Diese können dann für zukünftige Neuabschlüsse zur Anbotstellung kontaktiert werden.

Informationen bei Paul Lublasser, Tel. 05262/6961-1202 bzw. paul.lublasser@telfs.gv.at

Impressum

Telfer Blatt. Gemeindezeitung für die Marktgemeinde Telfs.
Herausgeber, für den Inhalt verantwortlich: AL Mag. iur. Bernhard Scharmer.
Redaktion und Gestaltung: Mag. Wilfried Schatz, Telefon: (05262) 6961-1111; Handy 0676/8303 8305;
E-Mail: telferblatt@telfs.gv.at Druck: Walser KG Telfs. Auflage: 5.800 Stück
Alle nicht bezeichneten Fotos von (wisch).
Meinungen und Anregungen werden jederzeit gerne angenommen - zu richten an das Telfer Blatt, Untermarktstraße 5 + 7, 6410 Telfs, Fax. 05262/6961-1199 bzw. telferblatt@telfs.gv.at

unsere Gemeinderäte

Armin Lachberger (SPÖ) will leistbare Reihenhäuser bereitstellen

"Ich habe was gegen Meckern"

"Zusammenhalten und nicht immer meckern!" Das ist das Credo von Gemeinderat Armin Lachberger.

Lachberger absolvierte in Telfs die HAK, studierte vier Jahre Betriebswirtschaft und gab dann das Studium auf - weil er immer schon nebenher im EDV-Bereich arbeitete. Seit 1990 ist er selbständig - in den Bereichen "Mystery-Shopping, CSR und Consulting". Dabei hilft er u.a. Firmen, potentielle Schwachstellen in ihren Betrieben zu finden. Er entwickelt maßgeschneiderte Programme zur Motivation, Identifikation und Integration in Unternehmen.

Der zugezogene Telfer wohnt mit Frau und zwei Kindern (10 und 11 Jahre) in der Puite. Seine Freizeit widmet er den Kindern und dem Entspannen: "Am Wochenende bin ich mit Kochen und dem Haushalt dran."

Lachberger war bis 2004 Ortsobmann der SPÖ, wurde in den Gemeinderat gewählt, trat dann aber von der Obmannschaft ins 2. Glied zurück - zu Gunsten von Vbgm. Peter Gritsch.

Dass Lachberger politisch tätig ist, hat viel mit seinem "tief wurzelnden Altruismus" zu tun. Es liegt in seiner Natur, für das Allgemeinwohl seinen Beitrag zu leisten und Telfs zu einem absolut lebenswerten Ort zu machen, in dem sich Familien wohlfühlen können und auch stolz auf darauf sein können, Telfer zu sein.

Ein wichtiges politisches Ziel ist es, dass sich "Otto Normalbürger" ein Einfamilienhaus oder eine Wohnung in einer kleinen Anlage leisten kann.

Parteipolitik auf kommunaler Ebene ist nichts für Lachberger: "Wir haben als Gemeinderäte den Eid abgelegt, dass wir uneigennützig und unparteiisch zum Wohl der Gemeinde arbeiten."

Gesellschaftliche Integration ist für den 41-Jährigen kein Schlagwort. "Ich habe keine Probleme mit türkischstämmigen Menschen", stellt Lachberger klar.

Er lädt alle TelferInnen ein, bewusst zu erkennen, wie viel Positives in Telfs gemacht wird - "und dass es für die Bürger ist".

35 Jahre Arge Alp - Pfadfinder zu Friedensbotschaftern ernannt

Frieden innen und außen

DAS ORTSBILD beherrschten die Pfadfinder am Samstag. Im Schwimmbad-Areal fanden sie beste Bedingungen für ihr Schaulager.

Die Pfadfinder standen im Mittelpunkt des 10-Jahre-Jubiläums der Friedensglocke. Sie prägten zwei Tage lang den Ort und verkündeten ihre Friedensbotschaft.

"Das Anderssein der Völker, Kulturen und Religionen achten und verstehen, den äußeren Frieden durch innere Balance ermöglichen" - das ist die Kernbotschaft der Pfadfinder und ihr Aufruf an die Menschen.

Landesrat DI Hans Lindenberger unterstrich: "Der Volksmusikabend hat mir das beruhigende Gefühl gegeben, dass in einem vereinten Europa die Regionen ihre Identität mit Hingabe und Selbstbewusstsein pflegen."

Eine Jugendbewegung

Im Sommer 1907 lud Lord Robert Baden Powell (Bild, genannt "BiPi") 20 Buben ein, um mit ihnen ein Lager zu erleben. Auf der kleinen Insel Brownsea erprobte er seine Vorstellungen von Erlebnispädagogik - die Geburtsstunde der Pfadfinderbewegung.

Heuer, 100 Jahre später, ist Baden-Powells Idee von einer Werte-vermittelnden-Gemeinschaft, die Kindern und Jugendlichen jeder Herkunft und Religionszugehörigkeit offen steht, zeitgemäßer denn je. Pfadfinder sind nicht parteipolitisch, überkonfessionell und haben derzeit in 216 Ländern über 38 Millionen Mitglieder.

Ein Lebensweg

Die Zielgruppe der Pfadfinderbewegung sind Kinder und Jugendliche im Alter von 7 bis 20 Jahren. Die Betreuung und Leitung der Gruppen leisten ausgebildete Jugendleiter ehrenamtlich und unentgeltlich.

Pfadfinder wollen lebenstaugliche und gute Menschen heranbilden, die fähig sind, kreativ in unserer Welt zu leben. Sie sollen den Alltag persönlich aktiv mitgestalten. Im „Geist des Pfades“ sollen Menschen reifen, die Bindungen eingehen und Verantwortung tragen - sozial engagierte und politisch denkende Menschen.

Das Lernen bei den Pfadfindern ist ein „Lernen durch Tun“ (learning by doing). Es geht immer um das Erleben der Gemeinschaft, um das Stiften von guten Beziehungen und wertvollen mitmenschlichen Kontakten, damit man auch andere Menschen und Länder, andere Bräuche und Sitten versteht und achtsam damit umgehen kann. Die „Gute Tat“, die man unmittelbar mit den Pfadfindern verbindet, soll kein Klischee sein.

Friedensbotschafter

Die Errichtung des Friedensweges in Mösern jährt sich heuer zum 10. Mal. Die Weltpfadfinderbewegung feiert ihren 100. Geburtstag. Aus diesem Anlass hat der Freundeskreis der Friedensglocke die Tiroler PfadfinderInnen gebeten, für ein Jahr die Aufgabe von „Friedensbotschaftern“ zu übernehmen. Mit einer großen Landesaktion „Friedensglocke“ soll diese Ernennung am 12./13. und 14. Oktober 2007 in Telfs mit allen Tiroler- und benachbarten Pfadfindergruppen gefeiert werden. Wir freuen uns auf diese Aufgabe und übernehmen sie gerne.

Dieser Text stammt von OStR. Mag. Paul Lampl, Völs

Festabend mit Volksmusik

Die Muulörgli- und Jodlergruppe Häädlergruaß aus dem Appenzell (Bild), die Seppl Musig aus Kastelruth (rechts), die Wetterstoa Musikanten (links), die flotten Dreiviertler und die Hausmusik Schöpf bestritten den Festabend "10 Jahre Friedensglocke" in der WM-Halle Seefeld. Manfred Wörnle und Dr. Angelika Neuner moderierten diesen Volksmusik-Abend. Glöckner Alfred Tribus erhielt eine neue "Uniform".

Berührende Feierstunde

Botschafter der Vorjahre kamen zur Jubiläumsfeier nach Mösern. Im Bild v.l. Rosa Franzelin-Werth, LR DI Hans Lindenberger, Christine und Komm.-Rat Karl Handl, Hildegard Breiner, Dr. Karl Mitterdorfer, Mag. Paul Lampl, Peter Reitmeir, AL Mag. Bernhard Scharmer, Bgm. Dr. Stephan Opperer, Pater Clemens Neurauter, Komm.-Rat Christof Grassmair, Prof. Bernd Puschendorf und VBgm. Michael Raffelsberger.

Friedensbotschafter

1998 Prof. Paul Flora, Bildende Kunst, Tirol
1998 Die Gemeinschaft von SOS-Kinderdorf – Imst, Kinder - Jugend, International
1998 Univ.-Prof. Dr. Werner Bätzing, Kulturgeographie, Bayern
1999 Prof. Dr. Leonhard Paulmichl, Medien, Vorarlberg
1999 Prof. Peter Reitmeir, Volksmusik, Tirol
1999 Dorfgemeinschaft Pfunds, Energiewirtschaft, Tirol
2000 Dr. Karl Mitterdorfer, Außenpolitik, Südtirol
2000 Peter Mitterrutzner, Volksschauspiel, Südtirol
2000 Prof. Peter Habeler, Alpinismus, Tirol
2001 Dipl. Kfm. Isolde Liebherr, Wirtschaft, Baden-Württemberg
2001 Prof. Dr. Josef Gelmi, Geschichtsforschung, Südtirol
2001 Ing. Hermann Weber, Erwachsenenbildung, Tirol
2002 Renata Rossi, Alpinismus, Lombardei
2002 Dr. Inga Hosp, Kulturpublizistik, Südtirol
2002 Prof. Ing. Josef Willi, Berglandwirtschaft, Tirol
2003 Dr. Hans Baur, Forstwirtschaft, Bayern
2003 Dipl.-Ing. Hans Lindenberger, Verkehr, Tirol
2003 33 jugendliche Alpinisten, Projekt: Alpinismus mit Zukunft, ARGE ALP, vertreten durch Projektmanager AL Mag. Bernhard Scharmer
2004 DDr. Franz Kardinal König (posthum), Interreligiöser Dialog, Wien
2005 Elio Fox, Dialektforschung, Trient
2005 Komm.-Rat Karl Handl, Wirtschaft, Tirol
2005 Hildegard Breiner, Ökologie, Vorarlberg
2006 Msgr. Ludwig Penz, Jugendbildung, Tirol
2006 Dr. Ludwig Steiner, Außenpolitik, Tirol
2006 Rosa Franzelin-Werth, Sozialer Wohnbau, Südtirol
2007 Die Gemeinschaft der Pfadfinder und Pfadfinderinnen, Jugend, International

Telfer Pfadis seit Jahren aktiv

Die Telfer Pfadfinder sind seit ihrer Wiedergründung sehr aktiv. Ihr Heim war ein Arge Alp Projekt.

HTL-Schüler aus ganz Tirol errichteten das Haus. Gäste aus mehreren Ländern schlugen dort schon ihre Zelte zum Sommerlager auf.

"Wir stehen den Angehörigen aller Religionen und Rassen offen. Wir erziehen zum Frieden. Wir fördern die internationale Verständigung und leisten Kinder- und Jugendarbeit." Einmal wöchentlich ist Heimstunde (außer in den Ferien), dazu kommen Wochenendlager, Sommerlager und internationale Treffen mit anderen Pfadfindergruppen. Wichtig sind auch soziale Aktivitäten, Ausflüge, Wanderungen und Leben in der Natur.

IM PFADIHEIM schlugen auch Pfadfinder aus Soest (D) ihr Sommerlager auf. Obmann HR Dir. Hubertus Viehweider (r.) und Uschi Weber (2.v.r.) konnten auch den damaligen Bgm. Helmut Kopp begrüßen.

Nachrichten aus dem Standesamt

für die verbandszugehörigen Gemeinden Flaurling, Oberhofen im Inntal, Pettnau, Pfaffenhofen, Polling in Tirol, Telfs und Wildermieming.
Am Standesamt Telfs wurden folgende Personenstandsfälle im Verzeichnis eingetragen:

EHESCHLIESSUNGEN
14.9. - Mag.rer.soc.oec. Strigl Dietmar und Mag.rer.nat. Auer Veronika Rosina, Telfs
15.9. - Kapferer Michael und Hirschhuber Verena Johanna, beide Pfaffenhofen
22.9. - Konrad Erich und Huber Claudia Frieda, Telfs
29.9. - Schnitzer Hannes Heinrich und Antretter Judith, beide Telfs

STERBEFÄLLE
31.8. - Dittmer Emma Elisa aus Telfs, 86 Jahre
5.9. - Grill Alois, Telfs, 93 Jahre
6.9. - Mair Rosa aus Wildermieming, 88 Jahre
21.9. - Prantl Anton Johann aus Telfs, 72 Jahre
21.9. - Schennach Aloisia aus Telfs, 85 Jahre
21.9. - Trausnitzer Friedrich aus Telfs, 89 Jahre

Besinnungsweg wird zum Jubiläum geweiht

Mit einem Fest feiern die Bewohner am 21. Oktober das 5-Jahre-Jubiläum des Zentrums "Heilig Geist" am Schlichtling. An diesem Tag wird auch der Besinnungsweg eingeweiht.

Programm ab 10 Uhr
✓ Festgottesdienst mit Diözesanbischof Dr. Manfred Scheuer. Die Gestaltung übernehmen der Kirchenchor "Canto Spirito Santo" und die Jungschar-Kinder
✓ Einweihung des Besinnungsweges auf dem Kirchplatz - Enthüllung der Erinnerungstafel
✓ Ansprachen der Ehrengäste
✓ Oktoberfest am Kirchplatz und im Cafe Schlichtling

Rahmenprogramm
✓ Ausstellung über den Bau des Zentrums vor 5 Jahren
✓ Herbstbasar der Frauenrunde
✓ Messwein-Verkostung

PFARRER Dr. Peter Scheiring steht bei der Jugend hoch im Kurs.

Fünf Jahre Heilig Geist - Interview Pfarrer mit Dr. Peter Scheiring

TB: Am 26. Oktober wird das Pfarrvikariat 5 Jahre alt.
PS: Die Zeit ist eigentlich wie im Flug vergangen. Es hat sich in diesen Jahren viel getan. Es ist für mich eine Freude, auf fünf bewegungsvolle Jahre zurückzublicken. Gott sei Dank haben die Bewohner von Schlichtling und überhaupt von Telfs dieses Pfarrzentrum schnell angenommen. Die wunderbare, helle Stimmung im Gotteshaus lädt einfach zum Verweilen ein. Durchwegs waren die Reaktionen positiv und man freut sich über dieses attraktive Pfarrzentrum im Westen von Telfs. Ich selbst bin auch ein wenig stolz auf dieses soziale pastorale Zentrum Hl. Geist.
TB: Sie stehen ja nicht allein da!
PS: Beileibe nicht. Dekan Msgr. Franz Saurer und Altbürgermeister Helmut Kopp haben viel Kraft und Mühe in dieses Projekt investiert. Auch Bgm. Dr. Stephan Opperer und die Marktgemeinde unterstützen weiterhin tatkräftig die jüngste Pfarrgemeinde unserer Diözese. Die vielen helfenden Hände freuen mich als Priester vor Ort: im Pfarrgemeinderat, im Pfarrkirchenrat, die Betreuerinnen der Jungschar (25 Kinder) und der Ministranten (53 Minis), die Frauenrunde (ca. 15 Frauen), der Mesner Hans Engl und die Pfarrkoordinatorin Maria Rabatscher. Und natürlich die vielen stillen Beter und Gönner. Mit dem Chor Canto Santo Spirito durften wir auch schon viele wunderbare Gottesdienste erleben, zuletzt bei der Bischofsvisitation im Mai 2007. Für 15. Juni 2008 ist sogar eine ORF Radio-Messe geplant. Vieles ist im Aufbruch, aber auch noch vieles im Aufbau, - das ist die große Herausforderung für mich. Aber ich vertraue auf den Hl. Geist.
TB: Sie können sich über viele junge Gäste freuen...
PS: Ja, es sind an die 135 Kinder pro Woche, die sich in den Jungscharstunden, in der Kinderkrippe (15 Kinder) und im Hort (35 Kinder) in den Räumen des Pastoralen Zentrums wohlfühlen. Vor allem mit der Kinderkrippe (Kinder von 1,5 bis 3 Jahren) und dem Schülerhort als Zweigstelle des Hauses der Telfer Kinder verfolgen wir den Grundsatz der gelebten Integration. Den fünf Betreuerinnen danke ich von Herzen.
TB: "Heilig Geist" ist auch ein Sozialzentrum.
PS: Mit der Regionalstelle der Caritas, der Ehe- und Lebensberatung, der Young Caritas sowie Integration, in Fortbildungen und Lehrgängen, bemühen wir uns, den Menschen vor Ort Hilfestellungen anzubieten.
TB: Firmlinge kommen gern...
PS: Seit der Entstehung der Pfarrgemeinde haben uns viele Firmgruppen in unserem Zentrum mit Übernachtungsmöglichkeit besucht. Eine fixe Einrichtung sind die jährlichen Besuche von ca. 30 Pfadfindern aus Senigallia geworden.
TB: Die Kirche ist auch ein Kulturzentrum.
PS: In der Pfarrkirche durften wir schon einige Chöre begrüßen und auch tolle Veranstaltungen der Konzertreihe INTERregional und die jährlichen Hornbläsertage durchführen. Viele Schülergottesdienste werden in der Hl. Geist Kirche gefeiert. Zudem unterstützen wir auch Menschen außerhalb Europas. Wir sammelten schon zweimal für eine Kinderkrebsstation in Guatemala und sind mit unserer Sternsingeraktion an Projekten in der 3. Welt beteiligt. Wir sind beim Bau der neuen Dorfkirche der Pfarre Lara in Kamerun eingebunden. Das alles kommt aus dem Erlös der Basare der Frauenrunden und des Buschenschanks.
TB: Das Zentrum ist mit viel Leben erfüllt...
PS: Seit Oktober 2002 verzeichneten wir 81 geführte Besichtigungen durch unser Zentrum. In der Hl. Geist Kirche fanden schon 17 Trauungen und 121 Taufen, Erstkommunionen (ca. 30 pro Jahr) und Firmungen (ca. 70 pro Firmung) statt. In diesen Statistiken erkenne ich immer deutlicher, dass unser Pfarrgebiet mit über 3.300 Einwohnern zu den bereits größeren Pfarren der Diözese zählt. Es ist wunderschön zu sehen, dass in unserem Pfarrvikariat viele mithelfen und dadurch vieles möglich machen.

Aus der Gemeinde-Chronik *von Gemeindechronist Hansjörg Hofer*

Anregungen/Ergänzungen an:
Marktgemeindeamt Telfs
Hansjörg Hofer
Telefon-Nr. 05262/6961/1300,
FAX 05262/6961/1399 oder
E-Mail: chronisten@telfs.com

35 Jahre Arge Alp - 10 Jahre Friedensglocke

Die ‚Gründungsväter' der Arge Alp bei Ihrer 1. Konferenz

Vor allem der Tiroler Landeshauptmann Eduard Wallnöfer und der bayerische Ministerpräsident Alfons Goppel erkannten, dass mit Zusammenarbeit auf bilateraler Ebene die brennenden Probleme der Gebiete im Alpenraum, wie das empfindlich gestörte ökologische Gleichgewicht, nicht wirkungsvoll gelöst werden können.

Daher lud das Land Tirol für den 12. Oktober 1972 die Regierungschefs des Freistaates Bayern, der Autonomen Provinz Bozen-Südtirol, des Kantons Graubünden, der Region Lombardei sowie der Bundesländer Salzburg und Vorarlberg nach Mösern ein. Mit dem dort gefassten Beschluss, sich regelmäßig zu treffen sowie die ihre Länder gemeinsam interessierenden Probleme zu erörtern und nach Lösungen dafür zu suchen, war der Grundstein für eine breite und umfassende Zusammenarbeit gelegt – die Geburtsstunde der Arbeitsgemeinschaft Alpenländer (Arge Alp) hatte geschlagen.
Derzeit umfasst die Arge Alp elf Länder.
Über Initiative des damaligen Bürgermeisters Helmut Kopp wurde die Friedensglocke in Telfs-Mösern errichtet und am 12. Oktober 1997 feierlich geweiht.
Sie läutet täglich um 17 Uhr nach dem Leitspruch:
„ICH LÄUTE FÜR DIE GUTE NACHBARSCHAFT UND DEN FRIEDEN DER ALPENLÄNDER UND ERINNERE AN DIE GRÜNDUNG DER ARGE ALP 1972 IN TELFS-MÖSERN"
Der Guss der Glocke durch die Innsbrucker Glockengießerei Grassmayr war für die Anwesenden ein besonders berührendes Ereignis.
Mit einem Gewicht von 10.200 kg, einer Höhe von 2,54 m und einem Durchmesser von 2,51 m ist die Friedensglocke in Mösern die größte Glocke Tirols.
Zum feierlichen Anlass wurde eine Sonderbeilage der Zeitschrift „Mein Monat" herausgegeben, die im Gemeindeamt Telfs kostenlos erhältlich ist.

Quelle: www.argealp.org, www.friedensglocke.at

Glockenguss bei Grassmayr.

Fotos: Gemeindearchiv

50plus geht zum Törggelen

OB DIE KÖSCHT'N schon durch sind, testeten im Vorjahr Bgm. Dr. Stephan Opperer und GR Angelika Braun Walter Weber (v.r.). Weber und Alfred Haid bekamen Lob.

Die Generation 50plus ist aktiver denn je. Nächster Programmpunkt ist das Törggelen am 9. November ab 14 Uhr.

Weil der Rathaussaal umgebaut wird, findet das traditionelle Törggelen der Grauen Panther heuer ausnahmsweise im Cafe im Sportzentrum statt.

Sonst bleibt alles gleich: Heini Weber macht Musik und spielt zum Tanz auf. Gute Laune, Durst und Hunger sind mitzubringen.

Köscht'n und Wein organisiert Seniorenreferentin GR Angelika Braun. Die versierten Köscht'nbrater stehen schon "Gewehr bei Fuß". Parkmöglichkeit ist in der Sportzentrum-Tiefgarage, die Linienbushaltestelle beim Inntalcenter.

Tanzkreis tut Geist und Seele gut

Freude an der Bewegung steht im Vordergrund beim Seniorentanzkreis. Alle Tanzbegeisterten der Generation 50plus sind herzlich willkommen.

Beim Treffpunkt „Tanz“ kommen Menschen zusammen, die Freude an Bewegung, Musik und Geselligkeit haben. Es sind keine Vorkenntnisse erforderlich.

Tanzen fördert die Konzentration, Reaktion, Beweglichkeit, Koordination und Balance. Es trainiert das Gedächtnis, wirkt positiv auf Herz, Kreislauf und Stoffwechsel.

"Tanzen vermittelt Erfolgserlebnisse, erfrischt die Seele und macht einfach Spaß", wissen die Teilnehmer aus Erfahrung.

Treffpunkt Tanz ist jeweils am Mittwoch von 16:30 bis 18 Uhr in der Volksschule Einbergerstraße.

Foto: Privat

MIT DEM HEXENTANZ gratulierte die Seniorentanzgruppe Erika Nöbl zum Siebziger.

Dank an Elisabeth Wackerle

Elisabeth Wackerle (2.v.l.) hat nach 40 Jahren die Leitung der Hoangartstube Kirchstraße an Stephanie Mayer (2.v.r.) übergeben. Obmann Helmut Kopp bedankte sich gemeinsam mit GR Angelika Braun (Obfrau 50plus) bei Elisabeth Wackerle mit einem Telfs-Stich von Prof. Ernst Degasperi. Irma Neurauter (Bildmitte) bäckt seit vielen Jahren Kuchen für die Seniorennachmittage im Vereinslokal in der Kirchstraße. Auch das wurde vom Obmann hervorgehoben.

Foto: Privat

Locherboden war Höhepunkt

Der Ausflug nach Locherboden war ein Höhepunkt im Saisonprogramm der Hoangartstube St. Georgen. In dieser ehrenamtlich und überparteilichen Begegnungsstätte im "Looping" St. Georgen neben dem "Schweizerhof" sind Interessierte herzlich willkommen. Öffnungszeiten: jeden Donnerstag von 13:30 bis 16:30 Uhr. Kontaktperson ist Erika Nöbl, Tel. 67258.

Die Termine

Hoangartstube Kirchstraße mit Steffi Mayer
Dienstag ab 13.00 Uhr
über die SPÖ-Seniorenstube berichten wir demnächst
Hoangartstube St. Georgen mit Erika Nöbl
Donnerstag 13:30 - 16:30 Uhr
"t r e f f p u n k t T A N Z - Tanzen ab der Lebensmitte
Mittwoch 16:30 - 18 Uhr, VS Einbergerstraße

Schweinester-Inschrift erneuert

Beim Schweinester-Grab kostenlos die Inschrift restauriert hat Bernhard Binder, der in der Kirchstraße (früher Galerie "freiraum") als Steinmetz tätig ist. Heimatforscher Klaus Hechenberger störte schon länger, dass die Schrift auf der Schweinester-Grabtafel kaum noch zu lesen war. Der rechts unten eingetragene Ehrenbürger Josef Schweinester (vor 55 Jahren gestorben) zählt zu den großen Telfern. Gemeinsam mit Standesamts-Leiter Hansjörg Hofer gelang es, Binder von dieser guten Tat zu überzeugen und damit der Gemeinde einen stattlichen Betrag einzusparen.

Foto: Privat

Mobilitätsdienst

Den Transport von gehbehinderten MitbürgerInnen zu Feiern und Veranstaltungen übernimmt der Mobilitätsdienst beim Roten Kreuz. Wer sich frühzeitig unter der Telefonnummer 62444 meldet, wird kostenlos geholt und gebracht.

Foto: Privat

Tolle Ausflüge zu den Almen

Die Wildmoosalm besuchten die Bewohner des Altenwohnheimes Wiesenweg auf ihrer heurigen "Fahrt ins Blaue". Bei einer guten Jause hat es ihnen sichtlich gefallen. Ein Dank geht an Sophie und Walter Reindl sowie das Personal für die liebevolle Aufnahme. Sie haben sich rührend um unsere alten Menschen gekümmert. Auch die Senioren vom Pflegeheim Schlichtling waren unterwegs, teilweise auf der Moosalm und auf der Gaistalalm in der Leutasch. Dass auch Bewohner im Rollstuhl, die das Altenwohnheim nur selten verlassen können, mit dabei waren, ist dem freiwilligen Mobilitätsdienst der Rettung Telfs zu verdanken.

Stadterhebung: Gemeinderat beschließt Info-Offensive

"Wenn ich in Sachen Stadterhebung zwei Dinge aufkläre, dann werden im Gespräch aus Skeptikern oft Befürworter", berichtet der parteifreie GR Hermann Pircher aus eigener Erfahrung.

"Die Gemeinderäte werden nicht Stadträte und die Gebühren steigen nicht!" Das sagt Pircher den TelferInnen zur Klarstellung.

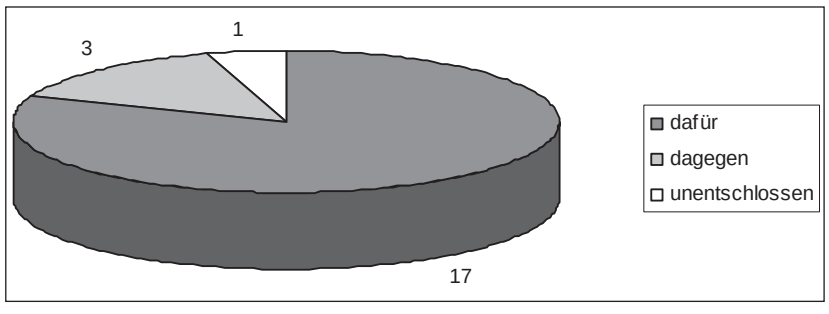
Das Thema Stadterhebung erhitzt manche Gemüter. Der Gemeinderat diskutierte es vorigen Donnerstag ausgiebig. Die im Gemeinderat allseits positiv bewertete Vorgangsweise: seriös informieren und das Stimmungsbild abfragen, dann eine öffentliche Gemeindeversammlung mit Beschluss.

DAS DORFFEST kann - Markt oder Stadt - auch weiterhin Dorffest heißen. Das Status einer Gemeinde ändert nichts an deren (Gesprächs-)Kultur.

"Die Vereinsumfrage war eher kontraproduktiv", meint VBgm. Peter Gritsch. Er bleibt bei seinem Antrag auf Volksbefragung. Dafür braucht er allerdings sechs weitere Unterschriften von Gemeinderäten.

GR Pircher ist klar gegen eine Volksbefragung. Zu bedenken ist: Die Kosten einer Volksbefragung betragen rund 30.000 Euro. "Ich halte sie eigentlich nur für angezeigt, wenn die Bevölkerung belastet würde", sagt HR Dr. Helmut Praxmarer, der Leiter der Gemeindeabteilung im Amt der Landesregierung. (s. Kasten Seite 9)

Die Meinungen gehen quer durch die Fraktionen: ÖVP: 10 pro, 2 contra, 1 unentschieden; SPÖ: 3 pro, 1 contra; Grüne: 2 pro, 1 unentschieden; FTL: 1 pro; Parteifrei: 1 pro.



Grafik: Kofler

Sonder-Ausgabe

In einer Sonderausgabe des "Telfer Blattes" informieren wir Anfang November die TelferInnen detailliert über alle Aspekte der Markterhebung. Darin werden die BürgerInnen mit einen Antwort-Kupon um ihre Meinung gebeten.

Jubiläums-Programm 2008

100 Jahre Marktgemeinde Telfs - Stand Oktober 2007

20.01. **Sebastiani-Fest**
29.03. **Staatsmeisterschaft Lateintänze** Goldweiß Ibk.
10. - 12.04. **Heilig – Tabu – Multikulturell**, multireligiös – Friedensforum New York – Telfs/Mösern – Stams
18.04. und 19.04. **Firmung**
22.05. **Fronleichnamsprozession**
25.05. Dekan Bernhard Kranebitter **25 Jahre Priester**
31.05. **Herz-Jesu-Prozession**
Mai **Dach der Welt – Dach Europas** HAK Telfs
Mai **Festkonzert 100 Jahre** Marktmusikkapelle
Mai **100 Jahre Obst- und Gartenbauverein**
Mai **Seniorenwanderungen** Seniorenverband
Mai **Hohe Munde Ausstellung** Noaflhaus
15.06. **Familienwallfahrt zur Friedensglocke** mit Bischof Dr. Manfred Scheuer
29.06. - 06.07. **Primizfeiern** Johannes Laichner
Juni **Historischer Festumzug der Schuljugend** der Telfer Hauptschulen
Juni **Boulevard-Stück** Volksbühne Telfs
Juni **ARGE Alp-Singen** Tiroler Sängerbund
Juni **Tennis Future Turnier** Tennisclub
05.07. "**Dorffest"**
September **Tiroler Meisterschaft** Ländl. Reitverein
September **Andreas-Hofer-Zyklus** Texte von Felix Mitterer, Bilder von Ludwig Schwarz
12.10. **Friedenstag 2008** - Ernennung der Botschafter
25.10. **Festakt 100 Jahre Marktgemeinde** gleichzeitig Festakt Stadterhebung?
Oktober **100 Jahre Orchestermusik Telfs** Streichorchester MGT
Oktober **100 Jahre Markt - Texte und Lieder der Fasnacht**
Oktober **100 Jahre Schützenscheibe** Schützenkompanie
Oktober **Kirchenrestaurierung**
Oktober **Dekan-Wahl**
Oktober **Festpublikation** Marktgemeinde Telfs
Oktober **Ausstellung 100 Jahre MGT** Noaflhaus

PRO
GR Angelika Braun/ÖVP: Ich kann mir als geborene Telferin gut vorstellen, in einer liebenswerten Kleinstadt zu leben. Ob Markt oder Stadt - es kommt auf den Umgang der Menschen miteinander an. Ich rege einen Selbstbindungsbeschluss an, dass die Gebühren nicht steigen.

KONTRA VBgm. Peter Gritsch/SPÖ: Ich bin dafür, Marktgemeinde zu bleiben. Die Vereinsbefragung ging in die Hose, dadurch wurde die Gesellschaft in Mitglieder und Nichtmitglieder gespalten. Ich habe eine Volksbefragung beantragt. Wenn man dann allgemein dafür ist, würde ich nicht dagegen arbeiten.

PRO GV Sigrid Gsodam/Grüne: Das ist eine emotionale Sache. Ich muss wissen, was die Bevölkerung will. Das sollte zumindest mit einem öffentlichen Sonder-Gemeinderat geschehen. Persönlich bin ich "pro" eingestellt. Die Vereinsumfrage war nicht aussagekräftig, weil die Obleute teilweise die Mitglieder nicht fragten.

KONTRA
GR Christian Härting/ÖVP: Ich bin persönlich dagegen. Alles spricht dafür, Telfs als Marktgemeinde zu belassen. In meinem Umfeld sind viele dagegen. Wir wissen nicht, was die Zukunft bringt. Der Zeitpunkt ist jetzt falsch. Die Telfer sollen entscheiden.

PRO
GR Annemarie Himmelsbach/Grüne: Ich habe mir das ohne Emotionen geografisch angeschaut und Größe, Struktur, Einwohnerzahl und Bedeutung verglichen: Imst ist Stadt, Innsbruck ist Stadt. Wir liegen dazwischen. Eine Stadt Telfs würde da gut passen.

PRO
GR Ulrike Huber/SPÖ: Man hätte dieses Thema schon früher diskutieren sollen. Wir sollten den Leuten Stolz vermitteln. Ich sehe nämlich im Grunde kein Problem dabei. Ich habe den Leuten zu vermitteln versucht, dass mit der Stadterhebung keinerlei Nachteile verbunden sind.

PRO
GR Gernot Klais/ÖVP: Ich bin für die Stadterhebung und ich glaube, wir sollten rasch eine Entscheidung treffen. Fälschlicherweise verbinden manche Menschen den Begriff Stadt auch in unserem Fall negativ mit Wolkenkratzern, Ghettos und Kriminalität.

PRO
GR Rosalinde Kollmitzer/FTL: Viele alte Telfer empfinden Wehmut. Die Schützen fragen sich, ob sie auch weiterhin wichtig sind. Ich persönlich bin für die Stadterhebung. Denn die alten Werte werden auch dann Bestand haben, wenn Telfs Stadt ist.

PRO
GR Armin Lachberger/SPÖ: Mir geht die Miesmacherei manchmal auf die Nerven. Man muss gut informieren und den Miesmachern durch Fakten die Argumente nehmen. Für mich ist die Stadterhebung eine Chance. Wichtig ist, dass alle dann hinter der Mehrheitsentscheidung stehen.

PRO
Bgm. Dr. Stephan Opperer/ÖVP: Ich halte die Stadterhebung für eine Chance, auch wirtschaftlich. Es ergeben sich keinerlei Zusatzbelastungen - keine Gebührenerhöhungen außer der Indexanpassung. Aber es macht nur Sinn, wenn das geschlossen als Auszeichnung gesehen wird.

PRO
GV Johann Ortner/ÖVP: Ich sehe die Stadterhebung als Ehre für die Telfer und zugleich als Chance für die Wirtschaft. Natürlich ist es wichtig, die Bevölkerung einzubinden und gut zu informieren. Das sollte am besten ein professionelles Institut übernehmen.

PRO
Ersatz-GR Ing. Egon Pfister/ÖVP: Telfs hat sich diese Auszeichnung meiner Meinung nach wirklich verdient. Ich finde, wir können darauf stolz sein. Ich bin ein klarer Befürworter der Stadterhebung.

Ausschuss arbeitet vor

DIE MARKTERHEBUNGS-URKUNDE von 1908 wird im Noaflhaus gezeigt.

Mit dem Jubiläumsjahr 2008 befasst sich der Projekt-Ausschuss um Bgm. a.D. Helmut Kopp. Neben dem Jahresprogramm geht es auch um die Frage der Stadterhebung.

Die Markterhebung am 8. Dezember 1908 durch Kaiser Franz Josef wurde von der Bevölkerung spontan mit einem Fackelzug gefeiert.

Bgm. Dr. Stephan Opperer gab im Gemeinderat einen kurzen historischen Abriss. Die Reaktion: "Wenn man so hört, was alles war, kann man schon Stolz empfinden!" Tatsächlich kann Telfs eine beeindruckende Bilanz vorweisen und hat sich seit der Markterhebung vor 100 Jahren gewaltig entwickelt.

Das 100-Jahre-Jubiläum gibt also durchaus Anlass zum Feiern. Ein Veranstaltungsreigen (s. Kasten links) ist in Ausarbeitung.

Mehrere amtierende Landeshauptleute haben von sich aus signalisiert, dass sie Telfs dafür gerne mit der Stadterhebung auszeichnen/belohnen würden. Aber beantragen muss das der Gemeinderat. "Da muss sich die Politik deklarieren", sagt der zuständige Mann im Amt der Tiroler Landesregierung, HR Dr. Helmut Praxmarer.

Seekirchen/S wurde 2000 Stadt. Stadtamtsdirektor Dr. Herbert Maislinger nennt das einen Meilenstein in der Ortsentwicklung, der vor allem in Sachen Marketing "Stadt mit Zukunft" viel gebracht hat.

GR Martin Waldhart schnitt im Ortsparlament den Aspekt "Wahlkampfthema - Stimmenfang" an. Tenor im Gemeinderat: Wenn ein Beschluss - so oder so - gefasst ist, werden ihn alle mittragen.

1) Motiv / Begründung
Telfs ist Zentralort im Bezirk Innsbruck West mit regionaler überörtlicher Bedeutung durch zahlreiche Einrichtungen.

Strukturwandel von Textilindustrie zum
Wirtschafts- und Kulturzentrum
Sport-, Veranstaltungs- und Fachärztezentrum
Schul- und Bildungszentrum
Strukturwandel vom 7000er Ort zur faktischen 15.000er Stadtstruktur.

Alle Tiroler Gemeinden über 10.000 Einwohner sind Städte – nur Telfs nicht.
Telfs ist geheime „Bezirkshauptstadt" von Innsbruck Land West (Hall wirbt mit dem Titel „Bezirkshauptstadt Innsbruck Land Ost").

2) Anlass
✓ 100 Jahre Marktgemeinde
✓ Ortserneuerung abgeschlossen
✓ Abschluss großer Projekte (Bundesschule, Rathaussaal und Wallnöfer-Platz, Ansiedelung Leitner und TelfsPark, etc.)

3) Auswirkungen
Nach innen: Solidaritätseffekt in der Bevölkerung, Zusammenhalt, Wir-Gefühl, Selbstbewusstseins-Schub, Übertragung des hohen Außenwertes nach innen.
Nach außen: Mediale Präsenz, Werbewirkung - Wörgl wirbt nach Verleihung 1951 (!) noch heute mit dem Prädikat „jüngste Stadt Tirols".

4) Effektive Unterschiede
Wenige Benennungen änden sich:
Gemeindeamt – Stadtamt
Gemeindevorstand – Stadtrat
Gemeinderat – Gemeinderat
Ortsfeuerwehr – Stadtfeuerwehr
Marktmusikkapelle – Stadtmusikkapelle

5) Kosten/Finanzsituation
✓ Keine Gebührenerhöhungen bzw Stadtsteuer für die Bürger auf Grund der Stadterhebung (Selbstbindungsbeschluss)
✓ Keine zusätzlichen Gemeinderäte
✓ Keine zusätzlichen Mittel aus dem Finanzausgleich
✓ Keine Lohnerhöhungen für Gemeinderäte bzw Bedienstete
✓ Drucksorten, Siegel und Ortsbezeichnungen wären teilweise zu adaptieren
✓ Festivitäten zur Stadterhebung (gleichzeitig mit Jubiläumsfeier 100 Jahre Markt?)

6) Ablauf
Der Gemeinderat beschließt den Antrag an das Land, der Landtag beschließt die Regierungsvorlage der Landesregierung (von mehreren Landeshauptleuten zugesagt).

7) Beispiele
a) Bischofshofen wurde 2000 zur Stadt erhoben. Bischofshofen ist ebenfalls keine Bezirkshauptstadt (das ist St. Johann i.P.), hat sich aber im 20. Jahrhundert in ein regionales Zentrum entwickelt. „Diese positive Entwicklung gab den Ausschlag, dass Bischofshofen 2000 zur Stadt erhoben wurde."

8) Fragen
Benennung Obermarkt, Untermarkt, Marktmusikkapelle, etc

9) Stellungnahme HR Dr. Helmut Praxmarer, Leiter der Gemeinde-Abteilung im Amt der Tiroler Landesregierung

Der Titel „Stadt" ist ein Ehrentitel, eine Auszeichnung für eine Gemeinde. Es handelt sich dabei um eine Namensbenennung ohne rechtliche Wirkungen. Die Begründung ist aus meiner Sicht einfach und für die Landesregierung offensichtlich.

Telfs spielt eine zentrale Rolle im mittleren Oberinntal und hat regionale Sogwirkung. Es ändern sich durch die Stadterhebung nur wenige Bezeichnungen (Stadtgemeinde, Stadtamt, Stadtrat), Bezeichnungen wie „Obermarktstraße" würde ich einfach bestehen lassen.

Weil es sich bei der Stadterhebung um einen Akt handelt, der für die Bürger kostenneutral ist, halte ich eine Volksbefragung nicht für angezeigt. Deshalb ist auch kein Begutachtungsverfahren nötig.

Der Status einer Gemeinde ist im Bezug auf Finanz-Zuweisungen neutral, die Finanzsituation ausschließlich von der Einwohnerzahl abhängig. Das Befragen der Bevölkerung ist dann angezeigt, wenn eine Belastung zur Debatte steht. Im Fall der Stadterhebung wird die Bevölkerung nicht belastet, sondern ausgezeichnet.

Das Verfahren sieht so aus: Der Gemeinderat bekundet sein Interesse an der Stadterhebung und gibt dieses der Landesregierung bekannt. Die Gemeindeabteilung formuliert dann eine Regierungsvorlage, die im darauf folgenden Landtag behandelt und beschlossen wird (Dauer ab Einbringung des Antrages – rund 3 Monate). Anschließend verleiht der Landeshauptmann in einem Festakt den Titel „Stadtgemeinde Telfs", und die Stadterhebung wird im Landesgesetzblatt kundgemacht.

Kosten ergeben sich aus dem Verfahren keine – außer für die Festlichkeit selbst, die ein gesellschaftliches Ereignis ersten Ranges ist. Diese Stadterhebung wird sich vermutlich auch der Bundespräsident nicht entgehen lassen.

PRO
GR Hermann Pircher/parteifrei: Von mir kommt ein klares Ja. Früher wurden wir im ganzen Land abwertend als Laninger bezeichnet - jetzt schaut man bewundernd auf uns. Es geht um einen Ehrentitel, den man durch gute Leistung bekommt - wo liegt das Problem?

PRO
GR Irmgard Prochazka/SPÖ: Ich wäre stolz, wenn Telfs Stadt wäre. Für mich persönlich ist das aber kein Prestigeprojekt. Wenn wir Gemeinderäte das nicht tragen, wer soll dann das positive Gefühl vermitteln?

PRO
VBgm. Michael Raffelsberger/ÖVP: Zu diesem Thema fehlt offenbar (noch) das Herzblut. Ich persönlich sähe die Stadterhebung als Belohnung für die positive Entwicklung der Marktgemeinde. Ich bin klar dafür.

PRO
GV Ing. Helmut Riener/ÖVP:
Stillstand ist Rückschritt. Man sollte vorausschauen und vorausdenken. Wir entwickeln uns weiter. Ich persönlich bin durchwegs positiv zur Stadterhebung unserer Gemeinde eingestellt.

PRO
GR Renate Sailer/ÖVP: Es mangelt sicher an der Aufklärung der Bevölkerung, was eine Stadterhebung bedeutet. Ich sehe viel Positives. Die jungen Menschen in meinem Umfeld finden eine Stadterhebung cool. Ältere Leute freuen sich teilweise, dass sie das noch erleben dürfen.

PRO
GR Christoph Stock/ÖVP: Das ist kein parteipolitisches Thema. Die Bürger erwarten von uns eine Entscheidung, und die sollten wir geschlossen mittragen. Ich bin schon aus Marketing-Gründen dafür. Die Stadterhebung ermöglicht auch einen Neustart in der Identifikation für Zugezogene.

KONTRA
GR Astrid Thanei/ÖVP:
Herz und Verstand sagen bei mir Nein. Viele Bekannte sind dagegen und befürworten, dass wir eine Marktgemeinde bleiben. Ich persönlich wäre für eine Volksbefragung in dieser Sache.

UNENTSCHIEDEN
GR Christoph Walch/Grüne: Ich bin ein bisschen gespalten. Einerseits hänge ich als Nostalgiker an der Marktgemeinde, andererseits bin ich nicht prinzipiell gegen eine Stadterhebung. Es müsste von der Bevölkerung der Funke überspringen.

UNENTSCHIEDEN
GR Martin Waldhart/ÖVP: Ich bin nicht dagegen, aber ich vermisse den Antrieb aus der Bevölkerung. Die Leute sagen nicht, das wäre "bearig". Ich fürchte allerdings, die Stadterhebung könnte zum Wahlkampfthema werden.

Kinderbücherei: "Lieber Gott, danke für die Hilde!"

In einer kleinen Feier weihte Dekan Mons. Franz Sauer die neue Kinderbücherei mit Spielothek im Noaflhaus. Er schloss die Büchereileiterin mit ins Gebet ein.

Ein tolles „Bildungsnest“ ist die Kinderbücherei im ehemaligen Tourismusbüro Noaflhaus, das Dekan Mons. Franz Saurer am Mittwoch einweihte.

Im Interesse der 3- bis 10-jährigen Kinder haben Büchereileiterin Hildegard Härting und ihr Team ganze Arbeit geleistet. Die von Martha Schöpf betreute Kinderbücherei umfasst jetzt schon 1.400 Bücher und genug Platz für Spiele und zum Spielen.

"Lieber Gott - danke für die schönen Bücher, danke für die Unterstützung, danke für die Hilde", betete der Dekan den Kindern vor.

Die Kindergartenkinder sangen zur Eröffnung aus vollem Hals, VBgm. Michael Raffelsberger dankte im Namen der Gemeinde und ermunterte Hilde Härting, noch ein paar Jahre in der bewährten Dynamik und Durchschlagskraft weiterzumachen. Mit dabei waren auch VBgm. Peter Gritsch, Gemeinde-Amtsleiter Mag. Bernhard Scharmer und Raiba-Dir. Andreas Wolf.

VBGM. MICHAEL RAFFELSBERGER gratulierte im Auftrag des Bürgermeisters zur Bücherei-Erweiterung.

Familienhelferin

Foto: Privat

Anita Raggl hat nach ihrer Familienpause die verantwortungsvolle Aufgabe der Familienhelferin wieder übernommen. Anfragen an das Pfarramt Peter und Paul unter Tel. 62265 zu den Bürozeiten Mo. - Fr. 8 - 12 und 15 - 17 Uhr.

Ausschreibung Tenniscafe

Der Vorstand des Tennisclub Telfs sucht mit Beginn der Freiluftsaison 2008 (März 2008) einen neuen Pächter für das Terrassencafé Birkenberg. Das Café wurde 2007 generalsaniert, die Küche im Jahr 2004 erneuert und die Terrasse im Vorjahr erweitert. Das Café umfasst insgesamt ca. 120 Sitzplätze (davon 70 innen und 50 Terrassenplätze). Bei Interesse richten Sie bitte Ihre Bewerbung schriftlich bis spätestens 16. November 2007 an den Vorstand des Tennisclub Telfs, z. H. Obmann Christian Härting, Am Wasserwaal 97, 6410 Telfs
office@tc-telfs.at
Tel. 0699/10367205

Beschneiung Hinterfeldlift

Die lange geplante kleine Beschneiungsanlage für den Hinterfeldlift in Mösern wird jetzt verwirklicht. Weil das den Telfer Kindern zu Gute kommt, unterstützt die Marktgemeinde mit 15.000 Euro (Höchstbetrag).

Kundmachungen

Betreff: **Flächenwidmungsplanänderung Nr. 142**
Ausweisung einer Sonderfläche für „sonstige land- und forstwirtschaftliche Gebäude“ an der Telfer Allee;

Auflage

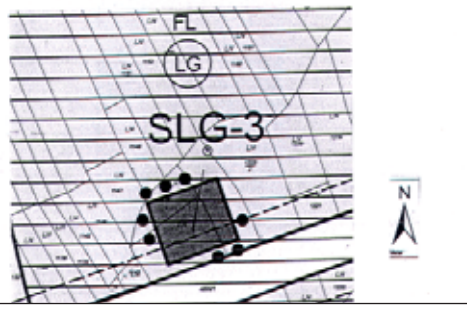
Der Gemeinderat der Marktgemeinde Telfs hat in seiner Sitzung vom **11.10.2007** gemäß den Bestimmungen des 5. Abschnittes, insbesondere des § 68 des TROG 2006, LGBl. Nr. 27/2006 i.d.d.g.F., die **Auflage und Erlassung** der Flächenwidmungsplanänderung

Nr. 142 - Umwidmung der Gpn. 1227 u.a., alle KG Telfs von „FREILAND“ (§ 41) in „SONDERFLÄCHE – SONSTIGE LAND- U. FORSTWIRTSCHAFTLICHE GEBÄUDE“ (§ 47), im Bereich nördlich der Telfer Allee auf Höhe der Reitanlage Telfs,

entsprechend der planlichen Darstellung und dem raumplanerischen Gutachten sowie den Stellungnahmen der Abt. Agrar der Landesregierung sowie der Abt. Wasserwirtschaft und Straßenbau des Baubezirksamtes Innsbruck beschlossen.
Diese Flächenwidmungsplanänderung liegt in der Zeit vom

19. 10. 2007 bis 16. 11. 2007

im Bauamt, 3. OG, Technik III zur öffentlichen Einsichtnahme auf. Personen, die in der Marktgemeinde Telfs ihren Hauptwohnsitz haben und Rechtsträgern, die im Gemeindegebiet eine Liegenschaft oder einen Betrieb besitzen, steht das Recht zu, bis spätestens eine Woche nach Ablauf der Auflegungsfrist eine schriftliche Stellungnahme zum Entwurf abzugeben.



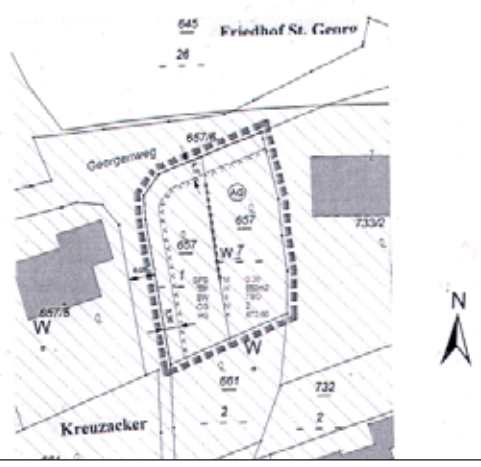
Betreff: **Ergänzender Bebauungsplan EBP 099D/07;**
Änderung im Bereich der Gpn. 657/1 u. 657/7, Georgenweg 66+68;

Auflage

Der Gemeinderat der Marktgemeinde Telfs hat in seiner Sitzung vom **11.10.2007** gemäß §§ 54 ff. TROG 2006, LGBl. Nr. 27/2006, i.d.d.g.F. die **Auflage und Erlassung** des Ergänzenden Bebauungsplanes EBP 099D/07 für die Gpn. 657/1 u. 657/7, beide KG Telfs, im Bereich Georgenweg 66+68, entsprechend den Planunterlagen und der ortsplanerischen Stellungnahme des Raumplaners beschlossen.
Dieser Bebauungsplan liegt in der Zeit vom

19. 10. 2007 bis 16. 11. 2007

im Bauamt, 3. OG, Technik II, zur öffentlichen Einsichtnahme auf.
Personen, die in der Marktgemeinde Telfs ihren Hauptwohnsitz haben und Rechtsträgern, die im Gemeindegebiet eine Liegenschaft oder einen Betrieb besitzen, steht das Recht zu, bis spätestens eine Woche nach Ablauf der Auflegungsfrist eine schriftliche Stellungnahme zum Entwurf abzugeben.



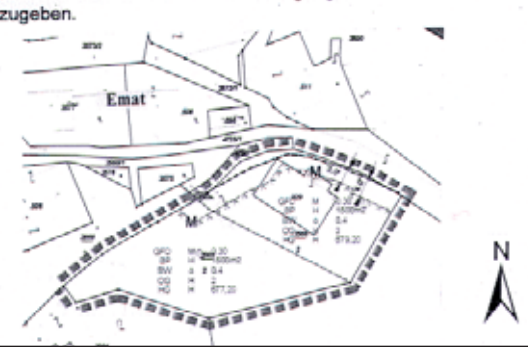
Betreff: **Ergänzender Bebauungsplan EBP 043B/07;**
Änderung im Bereich der Gpn. 3566/2 u.a., Emat 4;

Auflage

Der Gemeinderat der Marktgemeinde Telfs hat in seiner Sitzung vom **11.10.2007** gemäß §§ 54 ff. TROG 2006, LGBl. Nr. 27/2006, i.d.d.g.F. die **Auflage und Erlassung** des Ergänzenden Bebauungsplanes EBP 043B/07 für die Gpn. 3566/2 u. 3565/2 sowie für die Bp. 929, alle KG Telfs, im Bereich Emat 4, entsprechend den Planunterlagen und der ortsplanerischen Stellungnahme des Raumplaners beschlossen.
Dieser Bebauungsplan liegt in der Zeit vom

19. 10. 2007 bis 16. 11. 2007

im Bauamt, 3. OG, Technik II, zur öffentlichen Einsichtnahme auf.
Personen, die in der Marktgemeinde Telfs ihren Hauptwohnsitz haben und Rechtsträgern, die im Gemeindegebiet eine Liegenschaft oder einen Betrieb besitzen, steht das Recht zu, bis spätestens eine Woche nach Ablauf der Auflegungsfrist eine schriftliche Stellungnahme zum Entwurf abzugeben.



Betreff: **Flächenwidmungsplanänderung Nr. 106**
Ausweisung je einer Sonderfläche für eine Reitanlage und eine Golfplatz- Übungsanlage im Bereich der Reitanlage an der Telfer Allee;

Auflage

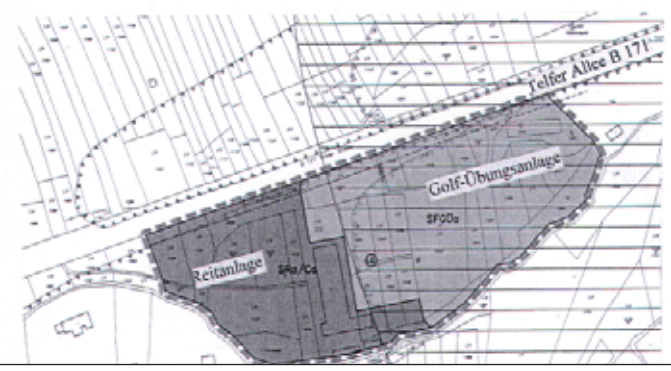
Der Gemeinderat der Marktgemeinde Telfs hat in seiner Sitzung vom **11.10.2007** gemäß den Bestimmungen des 5. Abschnittes, insbesondere des § 68 des TROG 2006, LGBl. Nr. 27/2006 i.d.d.g.F., die **Auflage und Erlassung** der Flächenwidmungsplanänderung

Nr. 106 - 1. Umwidmung der Gpn. 1095 u.a., alle KG Telfs von „FREILAND“ (§ 41) in „SONDERFLÄCHE – REITANLAGE U. CAFE MIT NEBENGEBÄUDEN UND NEBENANLAGEN SRa/Ca“ (§ 43/1), im Bereich westlich angrenzend an die bestehende Reithalle,
2. Umwidmung der Gpn. 1217 u.a. alle KG Telfs von „FREILAND“ (§ 41) in „SONDERFLÄCHE SPORTANLAGE – GOLFPLATZ-ÜBUNGSANLAGE / DRIVING-RANGE SFGÜa“ (§ 50), im Bereich östlich angrenzend an die bestehende Reithalle,

entsprechend der planlichen Darstellung und dem raumplanerischen Gutachten sowie den Stellungnahmen der Abt. Wasserwirtschaft und Straßenbau des Baubezirksamtes Innsbruck, der Wildbach- und Lawinenverbauung, dem Umweltreferat der BH Innsbruck und der Gemeindewerke Telfs beschlossen.
Diese Flächenwidmungsplanänderung liegt in der Zeit vom

19. 10. 2007 bis 16. 11. 2007

im Bauamt, 3. OG, Technik III zur öffentlichen Einsichtnahme auf. Personen, die in der Marktgemeinde Telfs ihren Hauptwohnsitz haben und Rechtsträgern, die im Gemeindegebiet eine Liegenschaft oder einen Betrieb besitzen, steht das Recht zu, bis spätestens eine Woche nach Ablauf der Auflegungsfrist eine schriftliche Stellungnahme zum Entwurf abzugeben.



Sportzentrum ersetzt vorübergehend den Rathaussaal

Eine geballte Ladung an Veranstaltungen geht jetzt im Sportzentrum Telfs über die Bühne - weil auch die Rathaussaal-Termine dort abgewickelt werden.

Das erst kurz vor der Veranstaltung verschobene Konzert von Reinhard Fendrich von Inzing nach Telfs war ein voller Erfolg. Ca. 2000 Fans strömten unter die Eislaufkuppel des Sportzentrums Telfs.

Zum Internationalen Dreiländer-Freundschaftsturnier im Rollstuhlbasketball - organisiert vom RSC Tirol - fanden sich Mannschaften aus Italien und der Schweiz ein. Das barrierefreie Sportzentrum Telfs erwies sich als ideal für derartige Veranstaltungen.

Am 22.9. fand der letzte diesjährige Flohmarkt unter der Kuppel statt.

Das Programm der nächsten Wochen verspricht eine breite Palette an Veranstaltungen - von Kegeln bis Volleyball, von Buchausstellung bin Kindertheater, von Filmnacht bis Chippendales-Auftritt. Zuletzt errichteten anlässlich der Ernennung der Pfadfinderbewegung zum Friedensbotschafter rund 400 Pfadfinder in der Badeanlage ein Camp.

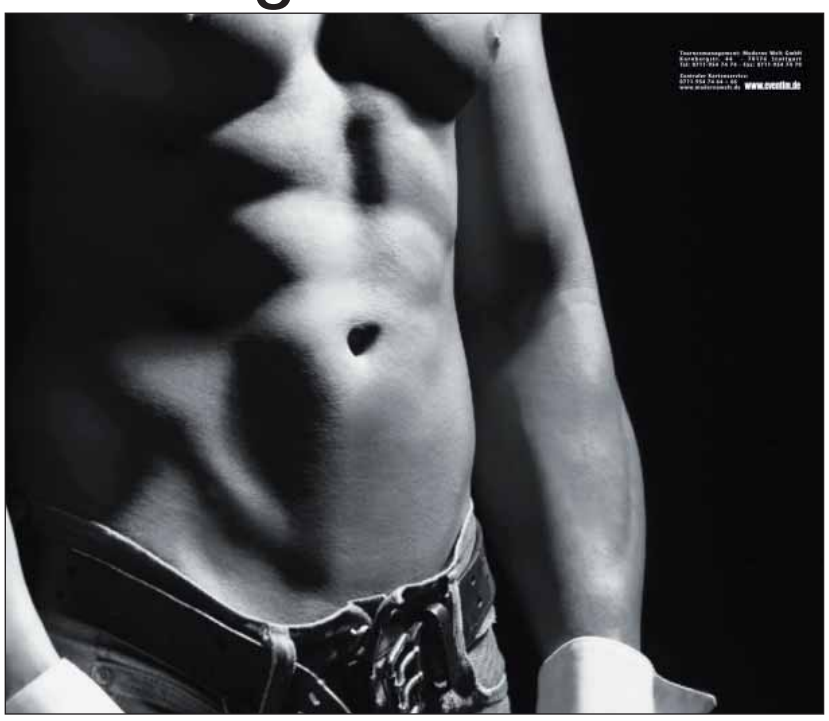


Foto: Veranstalter

DIE CHIPPENDALES locken am 7. November die Damenwelt ins SPZ.

Chippendales: Tour 2007

Es ist wieder soweit – die Nr. 1 des Ladies‘ Entertainment kommt zu ihrer traditionellen Herbst-Tour. „The Chippendales“ singen, tanzen und unterhalten, sie wirbeln mit ihren gestählten Körper über die Bühne und durch den Publikumsbereich und erobern so jedes Jahr neue Herzen.
Die Chippendales, in den 70ern in einem Nachtclub in LA gegründet, beweisen heuer auf ihrer Ö-Tour aufs Neue wie professionell, sexy und stilvoll Männer sich ausziehen können.

Friedhof: Baubeginn ist 2008

Visualisierung: Pohl

SÜDWESTLICH des bestehenden Friedhofs entsteht der Erweiterungsbau.

460 neue Erdgräber und mindestens 700 Urnengräber entstehen im neuen Friedhof St. Georgen. Die Gemeinde investiert in zwei Baustufen rund 750.000 Euro. Baubeginn ist 2008.

Jährlich werden in Telfs ca. 80 neue Grabstellen benötigt, 60 freie Gräber bzw. Urnengräber stehen noch zur Verfügung. Das macht eine Erweiterung des Friedhofes unumgänglich.

Die Gemeinde hat längst vorgesorgt, das 3.400 Quadratmeter große Grundstück gekauft und die Ausgaben budgetiert.

Im Gemeinderat stellte Baumeister Anton Pohl die Planung vor. Ihm kam es auf ein ruhiges und harmonisches Gesamtbild an. Wichtig sind die optische Verbindung von bestehendem und neuem Friedhof. Genügend Brunnen und Ruhebänke sind vorgesehen.

Eine planerische Herausforderung war das Höhengefälle des Geländes. Die Urnennischen werden in den Außenmauern platziert, die Grabfelder werden vorläufig begrünt.

Plattform für Integrationspolitik

Mit einem hochinteressanten Hauptreferat "Integration als Herausforderung für Kommunen" zeichnete Mag. August Gächter (r.) vom Zentrum für Soziale Innovation (Wien) ein Szenario der Zukunft. Im Sportzentrum beim Integrations-Seminar dabei waren auch Mag. Johann Gstir (JUFF-Abteilung Integration), Bgm. Dr. Stephan Opperer, Mag. Udo Wiesinger und LH-Stv. Dr. Elisabeth Zanon (kleines Bild v.l.).

Gamsjäger feierte 40-Jahre-Jubiläum

DREI GENERATIONEN: Wolfgang und Heidi, Heinz und Annemarie Gamsjäger (v.l.), vorne Enkel Gabriel.

Seit 40 Jahren betreibt die Familie Gamsjäger ihr Juweliergeschäft in der Bahnhofstraße.

1967 öffnete Uhrmachermeister Heinz Gamsjäger in der Bahnhofstraße die Pforten seines Geschäfts. Damit eröffnete er den Telfern die Welt der renommierten Marken. Zugleich bot er als Erster erlesenen Schmuck in gehobener Qualität.

"Mein Sohn Wolfgang hat Gold- und Silberschmiedemeister gelernt und 1998 in meinem Geschäft seine Goldschmiedewerkstatt eröffnet", erinnert der Seniorchef. 2002 übernahm Sohn Wolfgang den Betrieb.

Heute arbeiten zwei Uhrmacher und zwei Goldschmiede in der Firma - "wir können dadurch in der eigenen Meisterwerkstätte Neuanfertigungen, Service und Reparaturen rasch und kostengünstig durchführen", sagt Gamsjäger.

In Ausstellungen informiert die Telfer Firma regelmäßig über Trends in der Uhren- und Schmuckwelt und zeigt Neues aus dem Hause Gamsjäger.

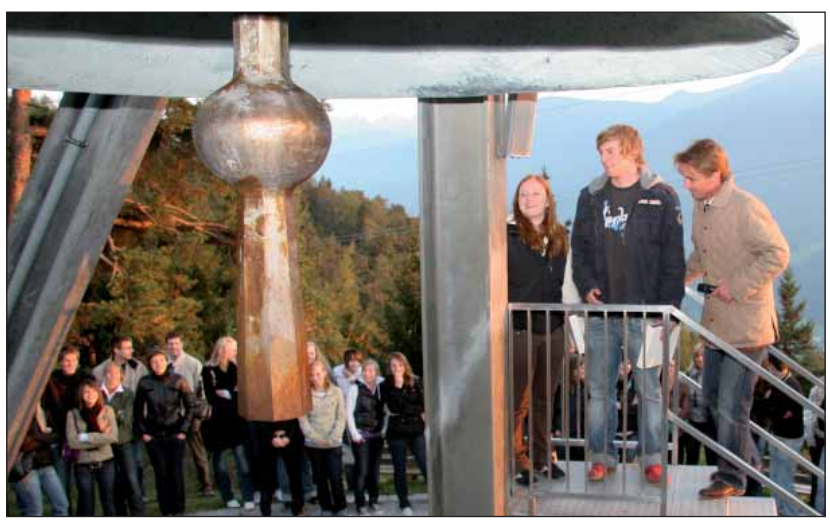
Jungbürgerfeier gelungen

Rund 150 junge TelferInnen der Jahrgänge 1987 - 89 nahmen am Samstag an der Jungbürgerfeier teil. Bgm. Dr. Stephan Opperer lud sie ein, ihr Gelöbnis in Sachen Nächstenhilfe ernst zu nehmen.

Gelöbnis bei der Friedensglocke, Nudelparty und Live-Musik - die heurige Jungbürgerfeier war wieder nach Vorschlag der Jugendlichen gestaltet.

Mit der Volljährigkeit übernehmen Sie alle Rechte und Pflichten eines Staatsbürgers", unterstrich Opperer in seiner kurzen Rede bei der Friedensglocke.

Das Gelöbnis sprachen Anna Furtner und Christopher Larcher. Pater Mag. Philipp Wahlmüller spendete den Segen.



Vandalismus: Gefahrenpotenzial

Leider hat die Marktgemeinde Telfs vielfach mit Vandalismus zu kämpfen. Die Beschädigung von Verkehrs- und Straßenschildern, Zäunen sowie der öffentlichen Beleuchtung birgt erhebliches Gefahrenpotenzial - und kostet viel Steuergeld.

Grundsätzlich ist nicht einzusehen, warum die überwiegende Mehrheit der Bevölkerung unter der Zerstörungswut von Einzelnen leiden soll.

Zerstörte Zäune und Geländer - z.B. entlang der "Rittsche" - bergen ein erhebliches Gefahrenpotenzial. "Nicht auszudenken, wenn da ein Kind abstürzt", sagt Ing. Manfred Auer, der stellvertretende Leiter des Gemeindebauamtes.

Auch die Zerstörung oder gar komplette Entfernung von Verkehrszeichen kann Unfälle verursachen. Dasselbe gilt bei demolierten Beleuchtungskörpern. Dunkelheit birgt speziell im Winter große Sturzgefahr, vor allem für ältere Menschen.

Straßenbezeichnungsschilder und Hinweistafeln sind ebenfalls „beliebte“ Vandalismusobjekte. Hier entstehen zwar keine unmittelbaren Gefahrenpotenziale, jedoch ist der finanzielle Schaden beträchtlich.

"Leider werden immer wieder Pflanzen aus Gartenanlagen und Blumentrögen gerissen. Dies ist vermehrt im Ortszentrum geschehen. Aber auch ganze Bäume wurden durch Vandalismus schwer geschädigt und mussten aus Sicherheitsgründen entfernt werden. Vor kurzem wurde in der Bahnhofstraße ein Baum angezündet", berichtet Auer.

Gerade im Bereich der Kinderspielplätze ist der Vandalismus eine Gefahrenquelle. Angeschnittene Sprossen und Seile könnten im Falle eines Bruches zu schwersten Verletzungen führen. "Leider hatten wir erst vor zwei Wochen einen Fall am Widumanger, wo Schrauben an einem Federwippgerät gelockert wurden", ärgert sich Auer. Außerdem werden Geräte immer wieder verschmiert und mit diversen Texten beschrieben. Danach ist eine kostspielige Reinigung nötig.

Bei Beobachtungen bzw. bei Schäden (vor allem an Spielplätzen) bitte unverzüglich Ing. Manfred Auer (Bauamt) 05262-6961-1407 verständigen.

Vandalismus macht Sorgen

von DSA (FH) Heidi Lackner und Mag. Birgit Fabian-Lembacher

Bei mutwilligen und sinnlosen Zerstörungen fragt man sich, was in Jugendlichen vorgeht, die diese Schäden verursachen.
Von einer planmäßigen Aktion ist dabei nicht immer auszugehen.
Es ist individuell verschieden, warum sich Jugendliche in destruktiver Weise bemerkbar machen. Vielleicht ist dies der einzige Weg, - wenn auch „negativ“ - Beachtung zu finden. Hinzu kommt die Bedeutung der Gleichaltrigengruppe, um deren soziale Anerkennung man viel riskiert und vielfach Grenzen weit überschreitet.
Die Suche nach Identität (wer bin ich, wozu gehöre ich, wie kann ich meinen Weg gestalten) ist in der Pubertät durchaus altersangemessen und bedingt eine gewisse Labilität. Kommen familiäre oder wirtschaftliche Faktoren (Orientierungslosigkeit, Arbeitslosigkeit, überforderte Eltern, ein fehlendes soziales Netz) dazu, so sind scheinbar sinnlose Zerstörungen eine Möglichkeit, sich selbst zu spüren bzw. sich bemerkbar zu machen und wahrgenommen zu werden. Ein hoher Pegel an Frustrationsgefühlen, Langeweile und die vermeintliche Aussichtslosigkeit der eigenen Lage finden in der Zerstörungswut ihren Niederschlag.
Natürlich löst Vandalismus bei vielen Verärgerung und Zorn aus und schnell wird die Lösung in Bestrafung, eventuell auch Wegsperren gesehen. Andere wiederum betonen die Notwendigkeit der Hilfe für diese Jugendlichen und in ihrer Extremform das Entschuldigen von (fast) allem.
Beides wird jedoch der Sache nicht gerecht.
Jugendliche brauchen Erwachsene, die sie ernst nehmen und für sie Zeit haben, ein gesichertes soziales Netz, wo sie sich dazugehörig fühlen, welches Struktur und Halt gibt. Jugendliche brauchen die Möglichkeit, trotz schlechter Ausgangsbedingungen sich beruflich ein Ziel setzen zu können und den eigenen Weg mit Unterstützung zu gestalten. Und manchmal jemanden, der konfrontiert, ein Gegenüber ist und sie nicht aus der Verantwortung für ihr Verhalten entlässt.

INTERregional: Tolle Abos

Dekan Mons. Franz Saurer, Doris Stippler, Obmann Mag. Johannes Stecher, Bgm. Dr. Stephan Opperer, Raiba-Dir. Andreas Wolf, TVB-Geschäftsführer Thomas Schanzer (hinten v.l.), Christian Santer, Ulrike Poscher, Ruth Unterkofler (hinten v.l.).

Beeindruckt vom INTERregional-Saisonprogramm zeigten sich Bgm. Dr. Stephan Opperer und der neue Raiba-Direktor Andreas Wolf. Mit TIWAG und IKB machen zwei zusätzliche Sponsoren mit.

"Das Programm ist toll - mich freut, dass nicht nur zugekaufte Kultur präsentiert wird, sondern die Kulturinitiative INTERregional auch als Plattform für heimische Kulturschaffende dient“, sagte Opperer. Obmann Mag. Johannes Stecher unterstrich die Vielfalt des Angebots sowie die moderaten Eintrittspreise und differenzierten Abonnement-Möglichkeiten. Erster Event war das Konzert der „Backbeat Boys“ am 10. Oktober im Sportzentrum, jetzt folgt die Aufführung von Carl Orffs "Carmina Burana". Das detaillierte Programm und Genaueres zu den Abos finden Sie unter www.interregional.at

Weil der Rathaussaal in dieser Saison umgebaut wird, weichen die Veranstalter an mehrere Schauplätze aus - das passt gut, Träger verein ist ja neben dem Kreis für Kultur und Bildung die Musikschule der Region.

Veranstaltungen

Kletterkurse im Sportzentrum

Foto: Privat

Die Naturfreunde starten rechtzeitig zum Beginn der Hallen-Kletter-Saison mit Kinder-Kletterkursen.

Start ist Fr. der 12. Oktober, 17:00 -19:00 Uhr im Sportzentrum Telfs.
Spielerisch werden grundlegende Techniken vermittelt, Sicherheitsstandards besprochen und das Eigenkönnen verbessert.
Unter professioneller Anleitung wird bouldern und Routenklettern geübt.
Anmeldung und Informationen zu den Kursen erhalten Sie im Naturfreunde Infobüro unter 0512-584144. (Mo. –Fr. von 9:00-17:00 Uhr)
Ansprechkontakt für weitere Fragen: Mag. Hanspeter Gärtner, Tel +43 (0) 512 584144-3, hanspeter.gaertner@naturfreunde.at

Ehrung der Gefallenen

Die Gefallenenehrung findet am Sonntag 4. November um 9 Uhr statt. Nach der Gedenkfeier für die Toten beider Weltkriege am Klostervorplatz mit Kranzniederlegung findet in der Pfarrkirche Peter und Paul das Hochamt statt.

Spielefest im Noaflhaus

Ein buntes Programm bot die Bücherei Noaflhaus im Rahmen von "Österreich liest". Den Abschluss bildet am Samstag 20.10. ein Kinder-Spielefest für 4- bis 12-jährige, das um 14 Uhr beginnt.

Feuerbeschau bringt Sicherheit

Im Oktober wurde in Telfs mit der Intensivierung der Feuerbeschau begonnen. Sicherheit der Menschen steht dabei im Vordergrund.

(ma) Die Tiroler Feuerpolizeiordnung regelt die Maßnahmen zur Verhütung und Bekämpfung von Bränden. Wichtig ist, dass die Brandbekämpfung und die Durchführung von Rettungsarbeiten nicht behindert bzw. erschwert wird. Es sind auch entsprechende Fluchtwege und Rettungswege freizuhalten bzw. zu schaffen.

Die Feuerbeschau erfolgt unter der Leitung des Gemeinde-Bauamtes (Ing. Manfred Auer) in Zusammenarbeit mit Freiwilliger Feuerwehr Telfs, Rauchfangkehrermeister, elektrotechnischem Sachverständigen und einem Sachverständigen der Tiroler Landesstelle für Brandverhütung.

Diese Feuerbeschau sollte die Zustände in einem Objekt feststellen, die eine Brandgefahr herbeiführen/vergrößern oder gar die Brandbekämpfung erschweren/verhindern können. Vorgefundene Mängel sind dann im Wege eines behördlichen Auftrages zu beheben.

Überprüft werden Gebäude
- ✓ mit öffentlichem Zweck
- ✓ in denen ein Gewerbe ausgeübt wird
- ✓ mit Versammlungsräumen
- ✓ mit mehr als zwei in Holzbauweise errichteten Geschossen
- ✓ Hochhäuser
- ✓ landwirtschaftliche Wirtschaftsgebäude.

20. Gesundheitstag für die Seele

Seinen 20. Telfer Gesundheitstag veranstaltet der Sozialsprengel am Samstag, 17. November, im Inntalcenter.
Neben den bereits gewohnten Angeboten wie Seh- und Hörtests, Diagnosestraße etc. werden heuer auch eine Vielzahl von Informationen und Beratungen zum Thema „Gesundheit der Seele“ angeboten. Eine Hautärztin untersucht die Haut hinsichtlich auffälliger Muttermale, es gibt Informationen über „komplementäre Behandlungsmethoden“ wie z.B. TCM etc. Kinderarzt Dr. Christian Hilkenmeier wird Kindern mittels Ultraschallgerät Einblicke in den eigenen Körper ermöglichen u.v.m.

Foto: Witsch

Ausstellung

In der Ausstellungsreihe "Zeitgenössische Kunst im barokken Stiftsgarten“ stellen der Telfer Bernhard Witsch und Hans "Haki" Kirchmaier ihre neuesten Werke aus. Vernissage ist am 26.10.07 um 11 Uhr. Begrüßung und Ehrenschutz: Abt Mag. German Erd, einführende Worte: Manfred Egger. Musikalische Umrahmung: „in touch" - Harry Triendl. Ausstellungsdauer bis Mai 2008.

Rotes Kreuz Telfs sammelt Bücher für Basar

Gut erhaltene Bücher aller Art sammelt das Rote Kreuz Telfs, um sie auf einem Bücherbasar zu verkaufen. Die TelferInnen werden gebeten, diese vom 5. - 7. November zwischen 8 und 18 Uhr im Rot-Kreuz-Heim (Marktplatz 9) vorbeizubringen. Der Erlös dient der Fortbildung der Mitarbeiter der Bezirksstelle.

SPORT ZENTRUM TELFS

Oktober ‘07

Dienstag 23.10.
10:00 [SPORTZENTRUM TELFS]
HYPOBANK-PUPPENTHEATERAUFFÜHRUNG
die Hypobank hat die Volksschulen und Kindergärten zu einer Puppentheateraufführung anlässlich des Weltspartages eingeladen Eintritt: FREI

Donnerstag 25.10.
20:00 [SPORTZENTRUM TELFS]
Carl Orff: CARMINA BURANA
Buranische Gesänge - Vagantenlyrik aus dem 13./14. Jahrhundert, vertont in mittelalterlich nachempfundener Melodik - unter den Chorwerken des 20. Jahrhunderts eine unangefochtene Spitzenposition ein. In Telfs gelangt das monumentale Werk in der Fassung für zwei Klaviere und Schlagwerk zur Aufführung. Freie Platzwahl innerhalb der Kategorien. Ibk-Info, Ö-Tticket, Musikschule der Region Telfs, Ticket-Hotline 05262 62199. 10% Ermäßigung für Ö1-Clubmitglieder und Gruppen. www.interregional.at
In Zusammenarbeit der Fa. Thöni Industriebetriebe
Kartenvorverkauf: Kat. I € 24,-- Kat.II € 17,00 Kat. III € 10,00

November ‘07

Freitag 02.11.
20:00 [SPORTZENTRUM TELFS]
Extrem-Sport-Film-Nacht
2-stündige Outdoorsport-Filmvorführung mit einer 30 minütigen Pause
Kartenvorverkauf: Sportzentrum Telfs und Alpenverein Sektion Hohe Munde
Eintritt: € 15,00 € 13,00 (für Alpenvereinsmitglieder, Schüler und Studenten mit Ausweis

Samstag 03.11.
14:00 - 18:00 h [SPORTZENTRUM TELFS - Seminarraum NEU]
Donauland-Buchausstellung

Sonntag 04.11.
10:00 - 17:00 h [SPORTZENTRUM TELFS - Seminarraum NEU]
Donauland-Buchausstellung

Mittwoch 07.11.
14:15 h [SPORTZENTRUM TELFS]
4. Tiroler RADSPORTSYMPOSIUM
1. Vortragsreihe der Sportfachtagung Beginn: 14:15Uhr - 16:15 h
2. Vortragsreihe über das Tiroler Radsportsymposium Beginn: 17:00 - 20:00 h
weitere Informationen und Anmeldung unter: www.richtig-trainieren.at
Eintritt: € 15,00 für beide Vorträge bei Voranmeldung inkl. Buffet
€ 19,00 für beide Vorträge an der Abendkasse inkl. Buffet

20:00 [SPORTZENTRUM TELFS]
THE CHIPPENDALES
Eintritt: Kat I € 62,00 Kat II € 45,00 KAT III € 34,00
Karten bei Ö-Ticket, Raiffeisenbanken und Sparkassen

Sonntag 18.11.
14:30 h [SPORTZENTRUM TELFS]
Kindertheater: DAS DORNRÖSCHEN
Eintritt: Kinder und Erwachsene € 9,50

Wir suchen für die Adventszeit Schüler (Mindestalter 15 Jahre), welche bei leichter Tätigkeit als geringfügige Beschäftigte ihr Taschengeld aufbessern möchten.
Anmeldung bitte im Rathaussaal-Büro (Tel. 65280) oder per mail an rathaussaal@telfs.com

Foto: Privat

Schrebergarten ist frei

Ein Schrebergarten mit restaurierter Hütte ist zu verkaufen. Auf ca. 100 Quadratmetern Grund steht eine Hütte mit ca. 17 Quadratmetern. Die wichtigen Merkmale: Küche und Schlafgelegenheit, ein großer überdachter Sitzplatz im Freien, Strom und Wasser, ein betonierter Platz für ein rundes Aufstellbecken. Interessenten müssen in Telfs wohnhaft sein und dürfen kein Eigenheim mit Garten besitzen. Informationen unter Tel. 0650 / 8308841.

Leute aus Telfs - Leute in Telfs

1

2

Foto: Privat

3

Foto: Fleischer

Hutterer zu Besuch (1)

Nachfahren der Hutterer waren zuletzt in Telfs zu Gast. Irene und Klaus Meier mit Sohn Arnold und dessen Frau Anni wohnen in England und besuchten die Heimat ihrer Vorfahren. Alt-Bgm. Helmut Kopp überreichte den seltenen Gästen einige Geschenke, darunter im Namen der Marktgemeinde ein Bild von Chryseldis.

Weltmeister geehrt (2)

Der St. Antoner Martin Falch, Mitglied des Raika Tri Teams Telfs, war der einzige Tiroler Triathlonweltmeister des Jahres 2006 - bei den Versehrten in seiner Klasse der Unterschenkelamputierten. Für diese herausragende Leistung erhielt er am Tag des Sportes von Sportstaatssekretär Dr. Reinhold Lopatka (r.) die Ehren-Urkunde sowie die Auszeichnung.

"PPP" bei der Glocke (3)

Auf Einladung von Pater Clemens Neurauter gedachten Politiker, Polizisten und Priester am 11. September bei der Friedensglocke der Terroranschläge vor sechs Jahren.

Schnee im Juli (4)

In Noaflhaus fand die Buchpräsentation von „Schnee im Juli“ statt. Es war ein gelungenes Fest. Auf dem Bild v.r. Mag. Paul Barbist (Geschäftsführer Lebenshilfe Tirol), Gerhard Klotz, Brigitta Tiefnig, Evelyn Nagl (KünstlerInnen), Michael Wolf (Autor) und Mag. Gottfried Kompatscher (Verlagsleiter Tyrolia).

Familienfest Thöni (5)

Innenminister Günther Platter war der prominenteste Gast beim heurigen Thöni-Familienfest. Mit dabei u.a. auch Alt-LH Dr. Wendelin Weingartner, die Landesräte Mag. Johannes Bodner, Dr. Anna Hosp und Dr. Erwin Koler sowie BH Dr. Herbert Hauser und AK-Präsident Fritz Dinkhauser. Die Geschäftsleitung ehrte auch diesmal MitarbeiterInnen für langjährige Tätigkeit.

1. Oktoberfest (6)

Inntalcenter-Chef Herbert Föger stieß mit Schwester Traudi Haffner und Susi Reiter (v.l.) beim 1. Oktoberfest auf 3 Jahre "Inntalcenter neu" an.

Fastenbrechen (7)

Hoher Besuch beim Fastenbrechen im Iftar-Zelt des islamischen Kulturvereins ATIB: GR Renate Sailer, Generalkonsulin der Republik Türkei Nesrin Bayazit, Konsul Tunca Özcuhadar, Imam Fuat Ayik, Obmann Temel Demir, der Atese für religiöse Angelegenheiten der Republik Türkei Günay Özer und Bgm. Dr. Stephan Opperer (v.l.).

Landesobmann (8)

Zum Landesobmann der leitenden Gemeindebediensteten Tirols wurde Gemeinde-Amtsleiter Mag. Bernhard Scharmer (2.v.l.) einstimmig gewählt. Ihn unterstützen im Fachverband FLGT Stv. Mag. Christian Wieser, Schriftführerin Mag. Elisabeth Reich, Kassier Dr. Klaus Kandler und der gesamte Ausschuss.

Fasnachtschronik (9)

Fertiggestellt hat Dir. Andreas Schöpf jetzt die Chronik des Telfer Schleicherlaufens 2005. Sie befindet sich derzeit im Chroniksafe des Gemeindeamtes und werden bei der nächsten Komiteesitzung offiziell an Fasnachtsobmann Bgm. Dr. Stephan Opperer übergeben.

Firstfeier (10)

Einige der Arbeiter stellten sich bei der Firstfeier zum Bundesschulzentrum auf. Sie sind mit ihrer Arbeit voll im Plan - zum Schulbeginn 2008 wird das Bauwerk seiner Bestimmung übergeben.

Präsenz bei Tagungen

Gemeinsam mit GR Ulrike Huber vertrat VBgm. Peter Gritsch Telfs am heurigen Österreichischen Gemeindetag in Klagenfurt. GR Hermann Pircher nahm im Auftrag des Bürgermeisters heuer an der Städtebund-Tagung in Linz teil und befasste sich mit aktuellen Themen der Kommunalpolitik. Gemeinde-Amtsleiter Mag. Bernhard Scharmer und sein Stellvertreter Hansjörg Hofer fuhren zuletzt zur Bundesfachtagung der leitenden Gemeindebediensteten Österreichs nach Salzburg. Thema: Moderne Gemeindeverwaltung.

4

Foto: Lebenshilfe

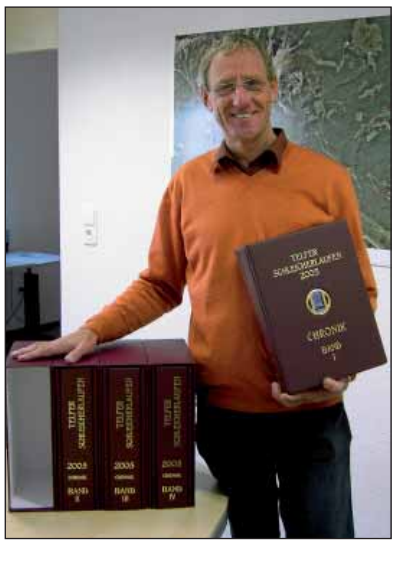
5

6

7

8

Foto: Hofer

10

9